



Geschäftsbericht 2006



curasan
Regenerative Medizin

DIE KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

(€ 000)	2006	2005 Restated	2005
Umsatzerlöse gesamt	8.389	7.707	7.707
Umsatzerlöse Pharmaceuticals	1.514	1.484	1.484
Umsatzerlöse Biomaterials	6.875	6.223	6.223
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 4.201	- 3.261	- 3.261
Finanzergebnis	- 66	- 65	- 65
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 4.300	- 3.296	- 1.944
Konzernergebnis DVFA/SG	- 4.300	- 3.296	- 1.944
Cash Flow nach DVFA/SG	- 3.738	- 2.658	- 2.658
Ergebnis je Aktie (IAS)	- 0,75	- 0,63	- 0,37
Eigenkapital	4.761	9.087	15.563
Bilanzsumme	11.255	14.848	18.724
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	68	65	65
Eigenkapitalquote (in %)	42,3	61,2	83,1
Umsatzrendite (in %)	- 51,3	- 42,8	- 25,2
Umsatz pro Mitarbeiter	123	119	119
EBIT pro Mitarbeiter	- 62	- 50	- 50

KENNZAHLEN

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02	
UNTERNEHMENSSTRATEGIE	05	
MARKTEINFÜHRUNG REVOIS	08	
DIE CURASAN-AKTIE	09	
CORPORATE GOVERNANCE	12	
KONZERN-LAGEBERICHT	13	
KONZERNABSCHLUSS	22	
DER CURASAN AG	22	Konzernbilanz
	24	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	24	Kapitalkontenentwicklung
	25	Kapitalflussrechnung
	26	Konzernanhang
	44	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
	46	Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	47	
ORGANE DER GESELLSCHAFT	48	
GLOSSAR / FINANZKALENDER / IMPRESSUM	49	



Hans Dieter Rössler, CEO

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

gestiegene Ansprüche der Patienten in Bezug auf Funktionalität, Komfort und Ästhetik beim Zahnersatz und die zunehmende Akzeptanz der Implantatversorgung seitens der Zahnärzte haben zu einem weltweiten, andauernden Wachstum des Implantatmarkts beigetragen.



Angesichts der prognostizierten Entwicklung haben wir die unternehmerische Entscheidung getroffen, an diesem Markt zu partizipieren. Wir sind bereits seit vielen Jahren im Bereich Knochen- und Geweberegeneration im Dentalbereich erfolgreich tätig. Im Zusammenhang mit unserem synthetischen Knochenregenerationsmaterial Cerasorb® haben wir umfangreiches Wissen in der Knochenbiologie sowie in der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie gesammelt. Was wir letztlich noch benötigten, war die Vervollständigung der Wertschöpfungskette durch ein innovatives Implantatsystem.

Mit dem REVOIS® All-in-One System ist es uns gelungen, dieses Ziel zu erreichen. Parallel zur Komplettierung unseres implantologischen Sortiments haben wir die Strategie der curasan AG im vergangenen Jahr neu ausgerichtet und unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten auf den chirurgisch-implantologischen Markt fokussiert.

REVOIS® wurde bei vielen zahnmedizinischen Fachveranstaltungen präsentiert und demonstriert. Die Workshops unserer im Herbst durchgeführten ersten Staffel bundesweiter Implantologie-Seminare waren komplett ausgebucht.

Die ausgesprochen positive Resonanz nationaler und internationaler Fachkreise veranlasste uns Ende des Jahres dazu, das Vorkaufsrecht auf den Erwerb aller Rechte auf REVOIS® vorzeitig auszuüben. Dies beinhaltet sämtliche Rechte zur Herstellung und weltweiten Vermarktung des REVOIS® Implantatsystems einschließlich der Warenzeichenrechte und Patentanmeldungen. Damit ist sicher gestellt, dass sich die Investitionen in die Markterschließung auch nachhaltig positiv auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

Im Laufe des Jahres 2006 wurden neue Entwicklungsprojekte planmäßig vorangetrieben. Die Formulierung eines pastenförmigen Knochenaufbaumaterials wurde zum Patent eingereicht und zeitgleich in die Gebrauchsmusterrolle eingetragen. Im Juni wurde beim Deutschen Patent- und Markenamt eine Patentanmeldung zu patientenindividuell herstellbaren, resorbierbaren Biomaterialien zur Knochenregeneration hinterlegt. Die Entwicklung weiterer, mechanisch stabiler, schnell resorbierbarer Materialien

wurde im Rahmen eines bezuschussten Förderprojekts aufgenommen. Im Hinblick auf unsere innovativste Entwicklung, den resorbierbaren Knochenkleber, liegen bereits erste viel versprechende tierexperimentelle Ergebnisse zur Biokompatibilität, Biomechanik und Zytologie vor.

Im vierten Quartal 2006 wurde der Konzernabschluss zum 31.12.05 der curasan AG einer Stichprobenuntersuchung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. unterzogen. Nach Auffassung der DPR e.V. enthält die Rechnungslegung bezogen auf den Konzernabschluss zwei Fehler, deren Feststellung die curasan AG zunächst widersprochen hat.

In beiden Fällen handelt es sich um Auslegungen von IAS/IFRS Rechnungslegungsstandards, die beim Jahresabschluss nach HGB keine Anwendung finden und keine Auswirkungen auf die Liquidität haben. Um weitere zeitaufwendige Diskussionen über unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten sowie ungeplante Kosten zu vermeiden, hat sich der Vorstand in Absprache mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Panell Kerr Forster (PKF) dazu entschlossen, den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.05 zusammen mit dem Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.06 gemäß Interpretation der DPR e.V. anzupassen.

Um für unsere Aktionäre, Geschäftspartner wie auch die Öffentlichkeit ein stets aktuelles und übersichtliches Informationsangebot bereit halten zu können, haben wir unseren Internetauftritt komplett überarbeitet. Die neue Struktur ermöglicht einen schnellen Überblick und gezielten Zugriff auf die verschiedenen Themen, sei es im Investor Relations- oder im medizinischen Fachkreisbereich. Damit erfüllen wir nicht nur die Anforderungen des Finanzmarktes, sondern kommen auch den Anwendern entgegen, die per Online-Recherche eine detaillierte und aussagekräftige Darstellung des Sortiments und der Produktvorteile erwarten.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Anteilseignern. Ihr Vertrauen ist die Basis unserer Arbeit.



Hans Dieter Rössler

EIN UNTERNEHMEN IST KEIN ZUSTAND, SONDERN EIN PROZESS

LUDWIG BÖLKOW (*1912), DEUTSCHER INGENIEUR

curasan ist heute nicht mehr das Unternehmen, das es vor zehn Jahren war. Es ist auch nicht mehr das Unternehmen, das es noch vor drei Jahren war. Der Wandel vom Arzneimittelvertrieb hin zum Dentalspezialisten mit voller Wertschöpfungskette ist Ausdruck einer konsequenten Anpassung an Marktpotenziale und Chancen.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Zu den zentralen Erfolgsfaktoren der curasan AG gehören das Identifizieren geeigneter Marktlücken und Potenziale im Rahmen ihres Geschäftsfeldes sowie ein schnelles Reaktionsvermögen auf ein sich ständig in Wandlung befindliches Umfeld.

Ermöglicht wird dies durch flexible Strukturen, die eine schnelle Anpassung der vorhandenen Produktpalette, des Services und der Infrastruktur an gegebene Marktsituationen erlauben. Die curasan AG hat es sich zur Maxime gemacht, sich konsequent weiterzuentwickeln und die Bedürfnisse des Marktes so weit wie möglich zu erfüllen.

ANPASSUNG AN MARKTPOTENZIALE UND CHANCEN

Im orthopädisch-traumatologischen Bereich dominieren große multinational aufgestellte Unternehmen den Markt. Da die curasan AG nicht über die Unternehmensgröße für ein entsprechendes eigenes Vertriebsnetz verfügt, besteht das Ziel darin, Kooperationen mit diesen Unternehmen einzugehen, um an den Wachstumschancen zu partizipieren. Die curasan AG plant daher, künftig vermehrt Vertriebslizenzen für neue Produkte zu vergeben. Für das Produkt mit der höchsten Innovationskraft, einem resorbierbaren Knochenkleber, werden Gespräche mit marktführenden Unternehmen der Branche stattfinden, die im Laufe des Jahres 2007 zu einem Ergebnis kommen sollen. Die Erlöse hieraus dürften die derzeitige Marktkapitalisierung und die weitere Entwicklung des Unternehmens sehr positiv beeinflussen.

FOKUSSIERUNG AUF DENTALBEREICH

Den eigenen Vertrieb will die curasan AG hingegen noch stärker auf den Dentalbereich fokussieren. Mit umfassendem technischen, biologischen und medizinischen Know-how in der Knochen- und Geweberegeneration hat sich die curasan AG zu einem führenden Anbieter in der Regenerativen Medizin entwickelt. Mittelpunkt des Produktangebots ist das synthetische Knochenaufbaumaterial Cerasorb®, das insbesondere im Dentalbereich erfolgreich ist. Hier liegt das Marktpotenzial bei etwa 200 Mio. Euro pro Jahr mit guten Wachstumsaussichten: In den nächsten Jahren ist von einer Verdoppelung des Marktpotenzials auszugehen.

Die Erfolge der Vergangenheit haben exzellente Verbindungen zu Meinungsbildnern innerhalb der dentalen Implantologie geschaffen. Von dieser Zielgruppe erhielt die curasan AG die Anregung, die Produktpalette mit einem Implantatsystem zu vervollständigen.

ORIENTIERUNG AN DEN BEDÜRFNISSEN DER ZIELGRUPPE

Seit Ende 2006 vermarktet die curasan AG daher das REVOIS® All-in-One-System. Damit erhält die Zielgruppe der dentalen Implantologen das komplette Sortiment zur Zahnersatzbehandlung aus einer Hand. REVOIS® hebt sich in seinen Eigenschaften erheblich von vergleichbaren Implantatsystemen ab und verfügt über wesentliche Produktvorteile. Unter anderem wächst es optimal in den Knochen ein, verkürzt so die Wartezeit des Patienten auf die endgültige prothetische Versorgung und kommt mit vergleichsweise wenigen Einzelteilen aus. Auch die Perspektiven stimmen: Der Markt für künstlichen Zahnersatz bietet ein hohes Potenzial, der gesamte Umsatz liegt derzeit bei etwa 1,3 Mrd. Euro pro Jahr.

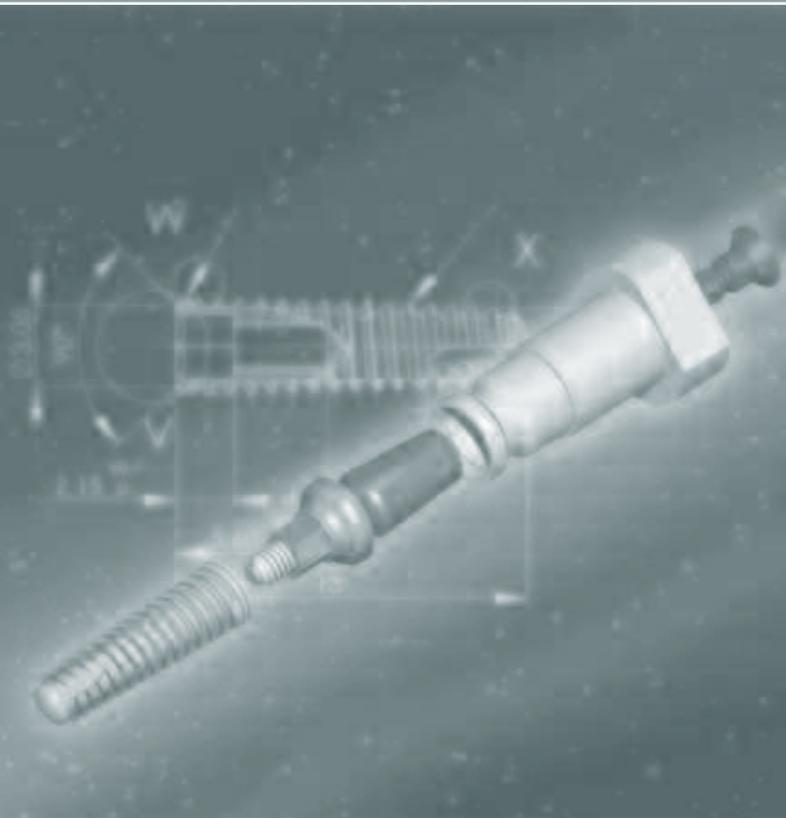
DAS PRODUKTSPEKTRUM

Die curasan AG ist sehr gut positioniert, um die vielfältigen Chancen im Bereich der Regenerativen Medizin für sich zu nutzen.

Dentale Implantologie	
REVOIS®	Dentales Implantatsystem
Chirurgische Instrumente	Oralchirurgische Instrumente und Nahtmaterial Folien und Membrane für die zahnärztliche Chirurgie
Biologicals	
stypro®	Blutstillung, Wundheilung, Träger für Antibiotika, Wachstumsfaktoren, Tissue Engineering
Curavisc®	Hyaluronsäure, fermentativ, Gelenkschmiere
Biomaterials	
Cerasorb®	Vollständig resorbierbares Knochenersatzmaterial in unterschiedlichen Typen (Granulat, Formteile)
Epi-Guide®	Membran, Abdeckung von knochenchirurgischen Wunden, resorbierbar
Tefgen	Membran, Abdeckung von knochenchirurgischen Wunden, nicht resorbierbar
PRP-Kit	System zur Herstellung plättchenreichen Plasmas
Sonstiges	
Mitem	Medikament gegen Blasenkrebs
Forschung und Entwicklung	
Mediatorenkonzentrat	System zur Herstellung eines Thrombozytenlysats
Knochenkleber	Ersatz für Fixationssysteme (Platten, Schienen, Nägel und Schrauben)

DIE MEISTEN DINGE, DIE WIR LERNEN, LERNEN WIR VON DEN KUNDEN.

CHARLES LAZARUS (*1923), AMERIKANISCHER UNTERNEHMER, GRÜNDER DER TOYS'R'US.



curasan setzt Anregungen und Bedürfnisse der Zielgruppen in schlüssige Produktkonzepte um. Durch Kundennähe und Fokussierung ist das Unternehmen zu einem spezialisierten Vollsortimentsanbieter für dentale Implantologie gereift.

REVOIS® – DIE INNOVATION AUF DEM WEG ZUM PATIENTEN

Der Markt für Zahnimplantate verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial: Etwa 14.000.000 Zähne werden in Deutschland jährlich gezogen. Schätzungen zufolge ersetzen Zahnärzte 2006 davon nur 600.000 mit künstlichen Zahnwurzeln. Diese Zahlen zeigen, wie weitgehend unerschlossen der Markt in Deutschland noch ist. Trotz der Vorteile von implantatgetragenen Prothesen entschieden sich bisher nur 1,4 Prozent der Erwachsenen und nur 2,6 Prozent der Senioren dafür.

Der Grund dafür ist unter anderem eine bislang mangelnde Aufklärung über die Vorteile von Implantaten. Studien belegen, dass mehr als die Hälfte der Patienten, die einen herausnehmbaren Zahnersatz tragen, damit mehr oder weniger große Probleme haben. So fühlt sich etwa mehr als ein Drittel der Prothesenträger beim Essen benachteiligt, 17 Prozent verkneifen sich sogar das Lächeln. Für diese Menschen bedeutet festsitzender Zahnersatz einen hohen Gewinn an Lebensqualität.

Ein Trend weg von Prothesen hin zu Implantaten ist daher bereits zu erkennen. „Die Bereitschaft zum Tragen herausnehmbarer Prothesen sinkt“, resümierte auch Dr. Günther Dhom, Präsident des 19. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Dezember 2006.

Für mehr Akzeptanz von künstlichen Zahnwurzeln sorgen auch innovative Implantatsysteme wie das REVOIS® All-in-One System, das sowohl Anwendern als auch Patienten viele Vorteile bietet.

Sinne einer optimalen Ästhetik. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die genaue Kenntnis der biologischen Breite (eine standardisierte Messgröße in der Zahnheilkunde) und das Konzept des „platform switching“ in der implantologischen Behandlung eine wichtige Rolle für den Erfolg einer ästhetischen und funktionellen Implantatversorgung spielt. Die dadurch erzielte knöcherne Stabilität am Implantatthals stellt die Stütze des Weichgewebes dar und bestimmt somit das Behandlungsergebnis langfristig. Das REVOIS® Implantatdesign berücksichtigt genau dies.

Weitere Einflussfaktoren sind das chirurgische Trauma und das häufige Auswechseln der Sekundärteile. Letzteres ist bei herkömmlichen Implantatsystemen notwendig, jedoch nicht bei der Verwendung des REVOIS® All-in-One Systems. Hier kann der multifunktionelle Präzisionspfosten als Basis für die Abdrucknahme, für das Provisorium und auch für die endgültige prothetische Versorgung verwendet werden.

Die bisherigen Studienerkenntnisse belegen außerdem, wie wichtig kombinierte Gewindestrukturen mit einem Feingewinde am Implantatthals sind. In Verbindung mit einer rauen Implantatoberfläche ermöglichen sie eine optimierte Kräfteinleitung in den Kieferknochen. Auch über diese Eigenschaften verfügt das REVOIS®-Implantat.

Die ersten klinischen Langzeitresultate mit dem REVOIS®-Implantatsystem sind ausgesprochen positiv. Sie belegen, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Entwicklung des Produkts optimal in die Praxis umgesetzt wurden.

REVOIS® – DAS ALL-IN-ONE SYSTEM

Das REVOIS® All-in-One System setzt im Bereich der Implantatsysteme neue Maßstäbe – sowohl chirurgisch im Hinblick auf die Anwendbarkeit als auch prothetisch im

ERSTE MARKTERFOLGE

Zur Markteinführung von REVOIS® unternahm die curasan AG im Herbst/Winter 2006 eine bundesweite Roadshow für die dentale Fachwelt. Im Workshop mit dem Thema

"Implantieren auch bei geringem Knochenangebot" konnten Anwender sich über den Einsatz von Implantaten und die Vorteile von REVOIS® informieren. Auf den 10. Frankfurter Implantologie Tagen im September 2006 informierten renommierte Referenten unter anderem über die Anforderungen an ein modernes Implantatsystem und den Einfluss des Implantatdesigns auf die Ästhetik. Auf diesem Weg war REVOIS® Ende des Jahres 2006 rund 500 Implantologen vorgestellt worden.

Davon haben etwa 50 REVOIS® bereits getestet und Probeoperationen durchgeführt. Beim ersten Setzen von REVOIS®-Implantaten steht den Anwendern ein curasan-Mitarbeiter unterstützend zur Seite. Die diesbezüglichen Rückmeldungen aus der Praxis sind durchweg positiv. Sie

loben das sehr gut durchdachte System von REVOIS® und die einfache und sichere Anwendung.

Aufgrund der positiven Resonanz wird mittelfristig eine Umstellung der kontaktierten Implantologen von ihrem jetzigen System auf REVOIS® erwartet. Da es sich um eine Investitionsentscheidung handelt, kann diese erst nach gründlicher Überlegung und entsprechenden Maßnahmen getroffen werden. So müssen Anwender beispielsweise zunächst vorhandene Lagerbestände in den Praxen abbauen, bevor sie in ein neues Implantatsystem investieren.

Auch in anderen Ländern wurde REVOIS® vorgestellt. So konnten bereits erste Kunden in Frankreich, Belgien, Holland, Ägypten, Korea und Taiwan gewonnen werden.

DIE CURASAN-AKTIE

DIE AKTIENMÄRKTE 2006

Für die deutschen Aktienmärkte war 2006 das vierte gute Jahr in Folge. Waren die ersten Monate des Jahres noch durch Marktschwankungen geprägt, stiegen die deutschen Indizes im zweiten Halbjahr kontinuierlich an. So verzeichnete der deutsche Leitindex DAX ein Plus von 21,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Noch dynamischer entwickelten sich die Indizes der Nebenwerte: Der MDAX kletterte im Jahresvergleich um 28 Prozent und beendete das Jahr auf einem Rekordhoch von 9.404 Punkten. Der TecDAX schloss das Jahr 2006 mit einer Steigerung von 25,5 Prozent und der SDAX gar mit 31 Prozent.

Die curasan-Aktie wird im CDAX, im Prime All Share Index, im Classical All Share Index, im TechAllShare und im German Entrepreneurial Index, kurz GEX, geführt. Als Benchmark für curasan dient jedoch der Prime Pharma and Health Performance Index, in dem alle Prime Standard Unternehmen der Pharma- und Gesundheitsbranche enthalten sind.

KURSENTWICKLUNG DER CURASAN-AKTIE

Der Prime Pharma and Health Performance Index startete das vergangene Geschäftsjahr mit 1.204,80 Zählern und steigerte seinen Wert über das Jahr hinweg deutlich. Den Jahreshöchstwert erreichte der Index am 18.12.06 bei 1.707,68 Punkten. Im Jahresverlauf stieg der durchschnittliche Wert der im Prime Standard gelisteten Pharma- und Health-Unternehmen um 41,6 Prozent und entwickelte sich damit im Vergleich zu anderen Branchen weit überdurchschnittlich.

Die curasan-Aktie schaffte die Trendwende erst Ende des Jahres. Die Aktie startete am 02.01.06 mit einem Wert in Höhe von 3,05 Euro und erreichte Mitte des 1. Quartals ihr Jahreshoch von 3,13 Euro. Erst nach dem Jahrestief am 17.11.06 bei 1,52 Euro ging es für die Aktie wieder aufwärts. Zum Jahresende schloss sie bei 2,54 Euro. Trotz der Aufholjagd am Ende verzeichnete die curasan-Aktie über das Jahr hinweg ein negatives Ergebnis von -16,7 Prozent.

Verunsichert waren Investoren zum einen durch die im Vergleich zu den Vorjahren eher geringe Umsatzsteigerung von 4 Prozent im ersten Halbjahr. Zum anderen sorgten die finanziellen Belastungen, die durch die Aktivitäten für die Markteinführung des dentalen Implantatsystems REVOIS® entstanden sind, für Zurückhaltung bei den Aktionären.

Im 3. Quartal begann die curasan AG jedoch mit dem Verkauf von REVOIS® und schloss erste Verträge mit Vertriebspartnern. Die Analysten von red herring, Frankfurt,

setzten daraufhin in ihrem Neun-Monatsbericht den fairen Wert der Aktie bei 3,45 Euro fest.

Die Trendwende erfolgte schließlich aufgrund der Meldung, dass die curasan AG sämtliche Rechte zur Herstellung und weltweiten Vermarktung des REVOIS®-Implantatsystems einschließlich Warenzeichenrechte und Patentanmeldungen vom Lizenzgeber erworben hat. Damit ist sichergestellt, dass sich Investitionen in die Markterschließung auch nachhaltig positiv auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

ANGABEN ZUR AKTIE

WKN/ ISIN/ Kürzel	549 453/ DE 000 549 453 8/ CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	5,75 Mio.
Streubesitz	62,80 %
Schlusskurs 02.01.06/ Schlusskurs 29.12.06 (Xetra)	3,05 € / 2,54 €
Höchster Schlusskurs/ Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	3,13 € / 1,52 €
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (02.01.06 – 29.12.06)	6,27 Mio. €
Marktkapitalisierung zum 29.12.06	14,61 Mio. €
Freefloat-Faktor lt. Deutsche Börse AG	0,6280
Freefloat Marktkapitalisierung zum Jahresende	9,17 Mio. €

KURSVERLAUF CURASAN-AKTIE



AUSDAUER UND
ENTSCHLOSSEN-
HEIT SIND ZWEI
EIGENSCHAFTEN,
DIE BEI JEDEM
UNTERNEHMEN
DEN ERFOLG
SICHERN.

LEO N. TOLSTOI (1828 - 1910)

Es erfordert Entschlossenheit und
Überzeugung, Marktchancen
frühzeitig zu entdecken und mit
innovativen Produkten zu besetzen.
Die Ausdauer, die curasan von der
Entwicklung bis zur Markteinführung
der Produkte aufbringt, wird sich
nachhaltig auszahlen.



ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX DER CURASAN AG

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesregierung eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt. Dieser Kodex wurde Anfang 2002 fertig gestellt. Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der curasan AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in seiner Fassung vom 02.06.05.

Er enthält folgende Standards:

- ▽ Empfehlungen, sind im Kodex durch das Wort »soll« gekennzeichnet
- ▽ Anregungen, sind im Kodex durch Begriffe »sollte« und »kann« gekennzeichnet

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz nach § 161 AktG vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen, wenn sie davon abweichen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der curasan AG sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und geben jährlich darüber eine Erklärung ab. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze in ihrer jeweils gültigen Fassung verstoßen wurde.

Die sich aufgrund der Statuten ergebenden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind nachfolgend aufgeführt:

Zu Ziffer 2.3.1.: Einladung zur Hauptversammlung

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nur teilweise zusätzlich auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

Zu Ziffer 4.2.1.: Zusammensetzung des Vorstandes

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der curasan AG besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Derzeit besteht der Vorstand der curasan AG aus einer Person.

Zu Ziffer 4.2.2. und 4.2.3. und 4.2.4.: Individualisierte Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird dargestellt, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile.

Variable Bestandteile und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind bisher nicht vorgesehen, da es sich bei dem zur Zeit einzigen Vorstandsmitglied um den Mehrheitsaktionär handelt, dessen natürliches Interesse die Wertsteigerung des Unternehmens ist und von daher keine zusätzlichen Anreizsysteme benötigt.

Zu Ziffer 5.1.2. und 5.4.1.: Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Die Corporate Governance Grundsätze der curasan AG enthielten bisher keine Altersgrenze. Ebenso enthielten die curasan-Grundsätze abweichend keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder. Die curasan AG möchte in Zukunft noch mehr den Corporate Governance Grundsätzen entsprechen und legt daher die Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auf 67 Jahre fest, d. h. bei der Wahl des Aufsichtsrates oder der Ernennung des Vorstandes dürfen die Kandidaten das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Somit ist die Altersgrenze dem allgemeinen Renteneintrittsalter angepasst.

Zu Ziffer 5.3.: Bildung von qualifizierten Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der curasan AG ist mit drei Mitgliedern vergleichsweise klein. Insofern bedarf es weder qualifizierter Ausschüsse noch eines Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat der curasan AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Zu Ziffer 5.4.7.: Aufsichtsratsvergütung

Gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung der curasan AG erfolgt für den stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat keine gesonderte Vergütung. Die Satzung der curasan AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt derzeit nicht.

Kleinostheim, im Dezember 2006

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

LAGEBERICHT DES CURASAN-KONZERNS (KONZERN-LAGEBERICHT) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Aus Gründen der Übersichtlichkeit haben wir wie bereits im Vorjahr die Lageberichterstattung getrennt nach Konzern und Einzelabschluss der Muttergesellschaft vorgenommen.

I. WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Neuausrichtung der curasan AG zeigt eine deutliche Konzentration des Vertriebs auf das Dentalgeschäft. Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung berücksichtigen jedoch weiterhin den Gesamtmarkt Regenerative Medizin, d.h. neue Produkte auch für die Bereiche Orthopädie, Traumatologie, Hauttransplantation und Tissue Engineering. Der Vertrieb dieser Produkte soll durch multinational aufgestellte Konzerne erfolgen,

wodurch künftig Downpayment- und Lizenzeinnahmen erzielt werden sollen.

Der Markt für dentale Implantate ist seit Jahren eines der dynamischsten Wachstumssegmente im Dentalbereich und soll auch künftig nach Meinung der Experten zweistellige Wachstumsraten aufweisen. Das weltweite Marktvolumen liegt zurzeit bei etwa 1,3 Mrd. Euro pro Jahr. Eine Analyse von Merrill Lynch „Dental Implant Update“ bestätigt dieses Ergebnis. Die wichtigsten Märkte sind die großen Volkswirtschaften. Auf die Vereinigten

Staaten von Amerika entfallen alleine 40 Prozent des Umsatzes neben den europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien. Japan ist noch der größte asiatische Markt, aber auch Indien, China und andere asiatische Länder wachsen beträchtlich. Die vier Firmen Nobel Biocare, Straumann, Biomet und Dentsply teilen sich etwa Dreiviertel des europäischen Marktes, die nächsten vier nochmals ca. 15 Prozent. Weltweit gibt es zwischen den Marktplayern lokale Verschiebungen, es bleibt aber ein sehr ähnliches Gesamtbild. In diesem Marktsegment für dentale Implantate will die curasan AG mit dem nunmehr eigenen Implantatsystem REVOIS® am Wachstum teilnehmen.

Alle medizinischen Research-Unternehmen prognostizieren einen starken Zuwachs der Knochenersatz- / Knochenaufbaumaterialien. Die Deutsche Bank hat soeben ein Research herausgegeben, aus dem hervorgeht, dass sich der Markt für Knochenregenerationsmaterialien für dentale Anwendungen von 2004 bis 2010 ungefähr verdoppeln wird. Das weltweite Marktvolumen liegt zurzeit bei etwa 170 Mio. Euro im Dentalbereich und 550 Mio. Euro im Orthopädie-/Unfallbereich. Auf die Vereinigten Staaten von Amerika entfallen alleine 60 Prozent des Marktes, auf Europa und die restliche Welt je 20 Prozent. Wir erwarten, dass die Marktdurchdringung von Cerasorb® wegen der Synergien zu REVOIS® in den kommenden Jahren steigen wird.

Das Marktvolumen für künstliche Gelenkflüssigkeit zur Behandlung von Arthrose und für Knochenwachstumsfaktoren – Märkte, in denen die curasan AG mit eigenen Produkten ebenfalls vertreten ist – bestätigen die Attraktivität des von uns eingeschlagenen Weges: vom Unternehmen für den Arzneimittelvertrieb zum spezialisierten Vollsortimenter mit voller Wertschöpfungskette in einem starken Wachstumssegment.

Das Management der curasan AG besteht aus dem Unternehmensgründer und Alleinvertand Hans Dieter Rössler. Die erweiterte Geschäftsführung setzt sich zusammen aus dem kaufmännischen Leiter, dem Marketing- und Vertriebsleiter, dem Bereichsleiter Medizin sowie dem tech-

nischen Leiter für Forschung und Entwicklung. Zu den Aufgaben der Geschäftsführung zählt neben der Verantwortung für die eigenen Bereiche auch das Risk Management.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

Am 22.03.06 hat die curasan AG erwartungsgemäß die Zulassung für das dentale Implantatsystem REVOIS® erhalten. Der Verkaufsstart des Implantatsystems hat sich wegen der Suche nach der optimalen Verpackung und deren Herstellung verzögert und konnte erst nach der Sommerpause begonnen werden.

Im Juni wurde die curasan AG nach der neuen Norm DIN EN ISA 13485:2003 Medizinprodukte-Qualitätsmanagementsysteme-Anforderungen für regulatorische Zwecke zertifiziert. Das neue Qualitätsmanagementsystem erfüllt nicht nur alle Anforderungen des europäischen Medizinprodukte-Rechtes, sondern auch die der Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration).

Ebenfalls im Juni teilte die curasan die Vertriebslizenznahme für das Guided Positioning Implant System (GPIS) mit, ein Gerät, mit dem zahnärztliche Implantologen die Behandlungszeit je Patient um rund 50 Prozent reduzieren und dabei gleichzeitig die Präzision verbessern können.

Im Oktober hat die curasan AG die Zulassung für REVOIS® für den amerikanischen Markt bei der FDA eingereicht. Wir erwarten die Erteilung Mitte 2007 und damit die ersten Umsätze im amerikanischen Markt für Ende 2007. Am 15.12.06 hat die curasan AG das Vorkaufsrecht auf den Erwerb aller Rechte an REVOIS® ausgeübt. Die ausgesprochen positive Resonanz nationaler und internationaler Fachkreise hat den Vorstand zu diesem Schritt veranlasst. Ein Teil des Kaufpreises wird u.a. mit 500.000 neuen zugelassenen Stückaktien aus dem genehmigten Kapital I bezahlt. Darüber hinaus wurden weitere Kaufpreiskomponenten vereinbart, die von künftigen Umsätzen mit REVOIS® abhängen.

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns curasan liegt in der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung). Die ausländischen Töchter Benelux B.V. und curasan Inc. sind reine Vertriebsgesellschaften. Die Tochtergesellschaft Pro-tec GmbH entwickelt neue Produkte und produziert das Hämostyptikum stypro®.

III. ERTRAGSLAGE

(1) Konzern

Im Zusammenhang mit einer Feststellung der deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) beinhalten der Konzernabschluss zum 31.12.06 sowie der an die Auffassung der DPR angepasste Konzernabschluss zum 31.12.05 keine Aktiven Latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge mehr. Auswirkungen auf das Betriebsergebnis ergeben sich hieraus nicht, lediglich im Jahresergebnis spiegelt sich der Effekt wider.

Der Umsatz im Konzern belief sich im Berichtsjahr auf 8,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um 9 Prozent gestiegen.

Quartal Mio. €	2006	2005	Abw.
I	2,1	1,7	0,4
II	2,0	2,3	- 0,3
III	2,1	1,9	0,2
IV	2,2	1,8	0,4
Gesamt	8,4	7,7	0,7

Das stärkste Umsatzwachstum innerhalb der Biomaterialien verzeichnete Cerasorb® M. Deutliche Umsatzsteigerungen wurden auch mit dem eigenen Produkt Curavisc® gegen Gelenkarthrose erzielt. Hinter den Erwartungen zurück blieb der Umsatz mit stypro®, bedingt durch Umstellungsverzögerungen von eigener Verpackung auf einen Lohnverpacker.

Im vierten Quartal sind erstmalig Umsätze mit REVOIS® enthalten. Die Suche nach der optimalen Verpackung hat zu Verzögerungen bei der Vermarktung und damit zu Planabweichungen geführt.

Produkte Mio. €	2006	2005	Abw.
Biomaterials	6,9	6,2	11 %
Pharmaceuticals	1,5	1,5	0 %
Gesamt	8,4	7,7	9 %

Die Exportquote der Muttergesellschaft fiel im Vergleich zum Vorjahr (34,6 Prozent) auf 31,5 Prozent der Umsätze. Der Grund hierfür ist die Nichteinhaltung von vereinbarten Absatzmengen durch die ehemaligen US-Vertriebspartner Spinal Concepts und Ascension Orthopedics. Gegen beide Vertriebspartner wurde ein Arbitrationsverfahren wegen Nichteinhaltung der Verträge eingeleitet. Im Falle von Spinal Concepts wurde zugunsten der curasan AG entschieden, die eine Ausgleichszahlung in Höhe von 355 TEuro erhielt. Das Schiedsgerichtverfahren gegen Ascension Orthopedics wurde in 2006 eingeleitet. Wir erwarten einen für uns günstigen Ausgang im Laufe des Jahres 2007.

Der Umsatzschwerpunkt liegt nach wie vor in Deutschland und Europa.

Regionen Mio. €	2006	2005	Abw.
Europa	7,2	6,9	4 %
Naher Osten	0,2	0,3	- 33 %
Asien	0,3	0,2	33 %
Amerika	0,7	0,3	133 %
Gesamt	8,4	7,7	9 %

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 3,3 Mio. Euro, bezogen auf die Umsatzerlöse sind das 39 Prozent nach 36,6 Prozent im Vorjahr. Der Anstieg ist zurückzuführen auf den Abverkauf von alten margenschwachen Beständen an stypro®.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr durch Neueinstellungen im Vertrieb leicht. Im Konzern wurden 4,2 Mio. Euro nach 4,0 Mio. Euro im Vorjahr an Personalkosten aufgewendet.

Im Konzern fielen Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (i. Vj.: 0,6 Mio. Euro) an. Der Anstieg ist vor allem deshalb eingetreten, da ein nicht mehr genutztes Vertriebsrecht wertberichtigt wurde.

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2006	2005
Konzernergebnis	- 4.300	- 3.296
Konzernergebnis DVFA/SG	- 4.300	- 3.296
Zahl der Aktien (000) Durchschnitt	5.750	5.229
je Aktie €	- 0,75	- 0,63
Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)		
Konzernergebnis	- 4.300	- 3.296
Abschreibung auf Anlagevermögen	682	554
Veränderung langfristiger Rückstellungen	- 120	114
Cash Earnings	- 3.738	- 2.628
Zahl der Aktien (000) Durchschnitt	5.750	5.229
je Aktie €	- 0,65	- 0,50

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Vorleistungen für die Markteinführung von REVOIS®, die Anwaltsgebühren für die Verfahren gegen die ehemaligen Vertriebspartner in USA sowie die Kosten für die Vernichtung von Werbemittelaltbeständen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Konzern auf 4,9 Mio. Euro (i. Vj.: 4,2 Mio. Euro).

Der Finanzsaldo sowie der Steueraufwand entwickelten sich den Erwartungen entsprechend. Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,3 Mio. Euro (i. Vj.: 3,3 Mio. Euro nach Anpassung des Vorjahresabschlusses 2005 um 1,3 Mio. Euro für die Nichtaktivierung der Latenten Steuern).

(2) Verbundene Unternehmen

Die Pro-tec Medizinische Produkte GmbH konnte im Berichtsjahr kein positives Betriebsergebnis erwirtschaften. Der Grund hierfür war die Umstellung von der Eigenverpackung zu einer Lohnverpackung und den damit verbundenen Verzögerungen und dem Umstellungsaufwand. Wir erwarten, dass die Pro-tec in 2007 aufgrund zwischenzeitlich umgesetzter technischer Maßnahmen und eines neu zu platzierenden Produktes wieder zu einem ausgeglicheneren Betriebsergebnis zurückfindet.

Die Tochtergesellschaft curasan Benelux B.V. weist wie bereits in 2005 auch in 2006 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 36 TEuro auf. Ursache hierfür ist die gute Entwicklung des internationalen Geschäfts mit dem

eigenen Produkt Curavisc® gegen Gelenkarthrose, das über curasan Benelux B.V. vertrieben wird.

Sehr erfreulich verlief das Geschäft der in 2004 gegründeten curasan Inc. in North Carolina/USA. Die Außenumsätze haben sich gegenüber 2005 mehr als verdoppelt und das negative Betriebsergebnis hat sich gegenüber 2005 auf 289 TEuro halbiert.

IV. VERMÖGENSLAGE

Das Sachanlagevermögen liegt 0,2 Mio. Euro unter Vorjahresniveau, da keine nennenswerten Investitionen getätigt wurden. In den immateriellen Vermögenswerten wurden die gekauften Rechte an REVOIS® mit 1,7 Mio. Euro aktiviert (siehe Gegenbuchung in den sonstigen Verbindlichkeiten). Die Vorräte zeigen sich um rd. 0,6 Mio. Euro verringert zum Vorjahr vor allem wegen der starken Nachfrage nach den Produkten Curavisc® und Cerasorb® M sowie der Abwertung nicht mehr benötigter Werbemittel (rd. 0,2 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der Umsatzsteigerung um 251 TEuro auf 965 TEuro angestiegen.

In der Vorjahresbilanz wurde die gebuchte Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung in Anlehnung an die Feststellung der DPR wieder zurückgebucht. Dies bedeutet, dass sich die Sonstigen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte auf der Aktivseite und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Langfristigen

Darlehen auf der Passivseite insgesamt um 2,6 Mio. Euro erhöhten. In der Bilanz zum 31.12.06 beträgt die Restkaufpreisforderung noch 1,15 Mio. Euro, davon sind 0,6 Mio. Euro innerhalb eines Jahres fällig.

Insgesamt sind die Rückstellungen 2006 um 102 TEuro höher als im Vorjahr und belaufen sich auf 502 TEuro. Die Rückstellungen berücksichtigen u.a. Rückbauverpflichtungen für unsere Betriebsstätte in Frankfurt, Prozessrisiken sowie personalbezogene Rückstellungen. Die Lieferantenverbindlichkeiten mit 1,25 Mio. Euro bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt nach Auflösung der Latenten Steuern 42 Prozent (i. Vj.: 61 Prozent).

V. FINANZLAGE

Durch die auch in 2006 bestehende Verlustsituation hat sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit mit 2,5 Mio. Euro erneut negativ entwickelt. Durch eine Freisetzung von liquiden Mitteln im Working Capital (insbesondere Abbau der Vorräte) ergibt sich allerdings ein um 0,8 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss als im Vorjahr. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung, während im Vorjahr noch Einzahlungen aus fälligen Kaufpreistraten aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Pharmaceuticals positiv gewirkt haben. Durch den Verkauf der Restkaufpreisforderung in Höhe von 2,6 Mio. Euro aus der vorbenannten Geschäftsbereichsveräußerung an eine Bank gegen Ende des Geschäftsjahres 2005 war der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr maßgeblich beeinflusst. Als Folge dieser Vorfinanzierung in 2005 haben sich im Berichtsjahr keine Mittelzuflüsse aus der Geschäftsbereichsveräußerung ergeben. Der Cash Flow aus Finanzierung reflektiert die Inanspruchnahme einer bestehenden Kontokorrentlinie bei der Hausbank, die zum Bilanzstichtag im Wesentlichen ausgeschöpft war.

Konzern Mio. €	2006	2005
Cash Flow Betrieb	- 2,5	- 3,3
Cash Flow Investitionen	- 0,1	1,5
Cash Flow Finanzierung	0,4	4,4
Zahlungsmittelbestand	1,1	3,4

VI. AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Der Verlauf der ersten beiden Monate war für die Muttergesellschaft curasan sehr erfreulich und brachte Umsatzsteigerungen von 10 Prozent. Der Umsatz der curasan Inc. im Januar 2007 war mit 110 TEuro der höchste bisher.

Das Implantatsystem REVOIS® kommt bei einer wachsenden Anzahl von Anwendern sehr gut an. Besonders hervorgehoben wird von den Implantologen das einfache Handling mit einer übersichtlichen Anzahl an Elementen und die hohe Primärstabilität, die mit den Implantaten erreicht wird. Das Konzept mit regelmäßigen Workshops und die Präsenz bei dentalen Messen und Veranstaltungen sorgen für die Gewinnung von Neukunden im In- und Ausland.

Die Liquiditätssituation konnte durch die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung im März 2007 und dem Mittelzufluss in Höhe von 1,2 Mio. Euro verbessert werden. Die mit einer Bank bestehende Factoringvereinbarung hinsichtlich der bestehenden Restkaufpreisforderung aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Pharmaceuticals haben wir aufgelöst und die diesjährige DeltaSelect-Forderung in Höhe von 0,6 Mio. Euro durch unsere Hausbank kreditieren lassen. Zurzeit besteht zwar noch ein monatlicher Cash-burn von rund 160 TEuro, der jedoch bis zum Jahresende durch die geplanten Umsatzsteigerungen zurückgehen soll.

VII. MITARBEITER

Die Entwicklung des Personalstandes im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2006	2005
Marketing/Vertrieb	34	31
Betrieb	19	19
Forschung/Zulassung	5	5
Finanzen/Controlling	5	5
Zentralbereich	5	5
Gesamt	68	65

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern der curasan AG hat sich durch die Markteinführung des Implantatsystems REVOIS®

und durch das steigende Geschäftsvolumen in den USA im Vertrieb erhöht.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe arbeiten.

VIII. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND ZULASSUNGEN

Im Rahmen der Produkteinführung des REVOIS®-Implantatsystems wurden zahlreiche materialkundliche Studien mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt, die auch Eingang in die internationalen Zulassungsdokumentationen gefunden haben. Im 3. Quartal wurde der Antrag auf Zulassung bei der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA gestellt, ebenso Zulassungsanträge in mehreren asiatischen Ländern.

Im 1. Halbjahr 2006 konnten die ersten großen monozentrischen Studien über den erfolgreichen Einsatz des neu entwickelten Cerasorb® M publiziert werden. Abgeschlossen wurde die erste multizentrische Anwendungsbeobachtung mit Cerasorb® M, in der die Behandlung von 148 Patienten in 23 zahnärztlichen Praxen in ganz Deutschland dokumentiert wird. Unabhängig voneinander konnten dabei in allen Praxen bei verschiedenen zahnärztlichen Standardindikationen sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

Am 23.09.06 veranstaltete die curasan zum zehnten Mal in Folge ihre „Frankfurter Implantologie Tage“ (FIT), diesmal in den Räumen der Deutschen Bibliothek. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ präsentierten bei der gelungenen Jubiläumsveranstaltung renommierte Referenten aus Hochschule und Praxis vor rund 130 Teilnehmern ihre neuesten Erfahrungen in der Implantologie und bei der Augmentation mit dem Knochenaufbaumaterial Cerasorb®. Auf besonders großes Interesse stießen die Vorträge über Anforderungen an zukunftsorientierte Implantatsysteme und erste Falldokumentationen mit dem neuen Implantatsystem REVOIS®.

Im vergangenen Jahr wurden von mehreren universitären Arbeitsgruppen, die sich mit Gewebe- und Zellzüchtung beschäftigen, hervorragende Ergebnisse der Besiedelung von Cerasorb® mit Stammzellen, Knochenzellen (Osteoblasten)

und Wachstumsfaktoren berichtet und auf internationalen Kongressen vorgestellt. Dabei erwies sich Cerasorb® immer wieder als ein hervorragendes Trägermaterial. Für mehrere Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden öffentliche Förderanträge gestellt und genehmigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 0,2 Mio. Euro an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt, davon 0,1 Mio. Euro für Personal. Die Aufwendungen für den Erhalt und die Pflege von Zulassungen betragen 0,5 Mio. Euro, davon 0,2 Mio. Euro für Personal. Insgesamt wurden somit 0,7 Mio. Euro (i. Vj.: 0,8 Mio. Euro) Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

IX. RISIKOBERICHT, INTERNE STEUERUNGSSYSTEME UND DARSTELLUNG DER RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagement-Systeme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wegen der Organisation dieser Systeme und aus den Systemen heraus für den laufenden Betrieb keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde auch in 2006 von den Funktionsbereichsverantwortlichen durch das Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien auf den aktuellen Stand gebracht. Das Risikofrüherkennungssystem umfasst die ganze Unternehmensgruppe. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz angestrebt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen.

Ruf und Ansehen der curasan AG und ihrer Tochtergesellschaften sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb

haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar.

Besondere unternehmenstypische Einzelrisiken bestehen wie folgt:

Der Nettoverbrauch an Liquidität wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2007 noch anhalten. Der aktuelle monatliche Cash-burn beträgt zurzeit rd. 160 TEuro. Am 01.03.07 wurde eine Kapitalerhöhung von 525.000 Aktien zu einem Kurs von 2,41 Euro pro Aktie erfolgreich platziert. Aus der Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft 1,265 Mio. Euro zu; nach Abzug der Spesen erwarten wir einen Nettozufluss in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Nach dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung und unter der Voraussetzung des Eintretens der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung, erscheint die Liquidität gesichert. Wir erwarten, dass sich der Cash-burn bis zum Jahresende aufgrund der neuen Produktsätze mit REVOIS® und einer neu geplanten Produktlinie verringern wird. Auch werden die Tochtergesellschaften curasan Inc. und Pro-tec GmbH wegen der Geschäftsausweitung deutlich weniger Finanzierung durch die Muttergesellschaft erfordern. Zusätzlich erwarten wir den erfolgreichen Abschluss des Arbitrationsverfahrens in den USA und damit finanzielle Zuflüsse. Darüber hinaus sondieren wir laufend externe Finanzierungsoptionen.

Der laufende Verkauf eines Großteils der Kundenforderungen (Factoring) schützt die Gesellschaft vor existenziellen Ausfällen. Den Risiken im internationalen Geschäft wird durch eine vorsichtige Bewertung und organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden z. B. bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einige Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorauskasse oder Akkreditiv geliefert.

Die Gesellschaft unterliegt den in der Pharmabranche üblichen Risiken hinsichtlich unabsehbarer Gesetzesänderungen mit dem Ziel, die staatlichen Ausgaben für die

Therapie von Krankheiten zu senken. Branchenimmanent sind Unwägbarkeiten hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei nationalen und internationalen Zulassungsverfahren sowie dem Verhalten der Zulassungsbehörden. Diese Rahmenbedingungen können die prognostizierten Umsätze und Geschäftsverläufe unvorhersehbar beeinflussen.

Der Umfang der betrieblichen Organisation schafft an einigen Stellen eine besondere Abhängigkeit von Mitarbeitern mit bestimmten Qualifikationen. Hier ist es die Aufgabe der Vorstände und leitenden Angestellten dafür zu sorgen, dass die für eine Aufgabe notwendigen Kompetenzen und Erfahrungen auf möglichst viele Mitarbeiter übertragen werden.

Die Entwicklung weiterer, mechanisch stabiler, schnell resorbierbarer Materialien wurde im Rahmen eines bezuschussten Förderprojektes aufgenommen und wird intensiv weiterbetrieben. Im Hinblick auf unsere innovativste Entwicklung, den resorbierbaren Knochenkleber, liegen bereits erste viel versprechende tierexperimentelle Ergebnisse zur Biokompatibilität, Biomechanik und Zytologie vor.

Im Markt gibt es großen Bedarf an Alternativen zur kostspieligen Therapie mit wachstumsauslösenden Proteinen (BMPs) oder dem Plättchenreichen Plasma (PRP). Wir haben daher ein völlig neues praxistaugliches System entwickelt für die Gewinnung körpereigener Wachstumsfaktoren aus Eigenblut. Das mit diesem Einmalprodukt gewonnene Konzentrat ist für den breiten Einsatz in der Haut- und Knochenregeneration geeignet. Das Verfahren ist fertig entwickelt, die Markteinführung im dentalen Sektor ist für Ende 2007 geplant.

X. ANGABEN NACH § 315 ABS. 2 NR. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB

§ 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstands fest. Sie besteht aus einer Festvergütung. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersvorsorge umfassen. Das Festgehalt des Vorstands betrug im Geschäftsjahr 2006 245 TEuro (i.Vj.: 244 TEuro).

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten jeweils eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält 20 TEuro, die beiden anderen Aufsichtsräte jeweils 10 TEuro. Pro Sitzungstag erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder den gleichen Festbetrag in Höhe von 1,5 TEuro. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 insgesamt Bezüge in Höhe von 66 TEuro (i.Vj.: 60 TEuro) erhalten.

§ 315 Abs. 4 HGB

- > Das Grundkapital der curasan AG betrug zum Bilanzstichtag 5.750.000 Euro und ist eingeteilt in 5.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- > Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der curasan AG nicht bekannt.
- > Herr Hans Dieter Rössler ist zum Bilanzstichtag an der curasan AG mit rd. 37 Prozent beteiligt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.
- > Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- > Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.
- > § 5 der Satzung bestimmt: Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die genaue Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Abschluss, die Abänderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern.

§ 7 der Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung gewählt.

Hinsichtlich Änderungen der Satzung gilt die gesetzliche Regelung, nach der die Hauptversammlung beschließt.

§ 19 der Satzung bestimmt, dass Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, vom Aufsichtsrat beschlossen werden können.

- > Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22.06.10 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22.06.10 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 575.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in vollem Umfang ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann er mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

- > Wesentliche Vereinbarungen der curasan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
- > Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

XI. AUSBLICK

Die Konzernplanung für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum erzielt werden soll. Hauptumsatzträger soll Cerasorb® in seinen verschiedenen Größen und Formen bleiben. Mit der Aufnahme des Vertriebs von REVOIS® erwarten wir hiermit eine zweite wesentliche Umsatzsäule und mit den attraktiven Margen auch eine deutliche Verbesserung im Ergebnis. Auf Basis der im März 2007 erfolgten Kapitalerhöhung erscheint die Liquidität unter Maßgabe der Realisierung der Finanzplanung als gesichert.

Im kommenden Jahr ist mit der Zulassung von REVOIS® in den USA durch die FDA und damit einem weiteren großen Marktpotenzial zu rechnen. Die 11. Frankfurter Implantologie Tage werden im März unter dem Motto „Fit für die Praxis“ mit einer breiten Übersicht über Erfahrungen und Erfolge mit synthetischen Knochenaufbaumaterialien und dem neuen Implantatsystem in Köln im Rahmen der IDS (Internationale Dental-Show) stattfinden.

in Mio. €	2006 Ist	2007 Plan
Umsatzerlöse	8,4	10,8
Jahresergebnis	- 4,3	- 1,9
Eigenkapital	4,7	5,0

XII. WICHTIGE EREIGNISSE NACH GESCHÄFTSJAHRESSCHLUSS

Im Bereich Investor Relations wurden im ersten Quartal 2007 Besuche bei bestehenden und potentiellen Investoren in Frankfurt, Wien und Zürich durchgeführt. Der Vorstand hat die neue Ausrichtung der curasan AG erläutert und von den institutionellen Investoren dazu eine positive Rückkopplung bekommen. So konnte eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage im Rahmen eines Private Placement bei Fondsgesellschaften im März 2007 erfolgreich durchgeführt werden. Der Mittelzufluss wird in erster Linie zur Finanzierung einer komplementären Produktlinie biologischer Materialien verwendet werden.

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten, durch den er ermächtigt wird, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 20.06.12 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (genehmigtes Kapital).

Des Weiteren plant der Vorstand, einen Aktienoptionsplan zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der curasan für Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger der curasan AG und ihrer Konzerngesellschaften aufzulegen.

In der Hauptversammlung am 21.06.07 steht auch die Wahl zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung. Ein Mitglied des Aufsichtsrates wird wegen Erreichung der Altersgrenze nicht mehr zum Aufsichtsrat kandidieren und muss durch einen neu zu wählenden Kandidaten ersetzt werden.

Im neuen Geschäftsjahr hat die curasan AG eine Sachkapitalerhöhung über 500.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital I zur Finanzierung des Kaufpreises von REVOIS®, und eine Barkapitalerhöhung über 525.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital II durchgeführt, wonach der Gesellschaft am 05.03.07 liquide Mittel vor Transaktionskosten in Höhe von 1,265 Mio. Euro zugeflossen sind. Die Kapitalerhöhungen waren bis zur Fertigstellung des Konzernabschlusses noch nicht im Handelsregister eingetragen.

KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG (IFRS/IAS)

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2006 (IFRS/IAS)

Aktiva	Textziffer	31.12.06 (€ 000)	31.12.05 (€ 000)
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	1.143	3.405
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	965	714
3. Vorräte	5.3	2.283	2.850
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	893	2.019
5. Rechnungsabgrenzungsposten		25	48
Summe		5.309	9.036
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- und Firmenwert	5.5	0	0
2. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	3.638	2.305
3. Sachanlagevermögen	5.5	1.593	1.805
4. Latente Steuern	5.6	165	198
5. Sonstige Vermögenswerte	5.7	550	1.504
Summe		5.946	5.812
		11.255	14.848

Passiva	Textziffer	31.12.06 (€ 000)	31.12.05 (€ 000)
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.8	1.487	1.906
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	1.248	1.273
3. Rückstellungen	5.10	502	400
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	1.878	285
Summe		5.115	3.864
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.8	572	1.194
2. Pensionsrückstellungen	5.12	263	383
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	544	320
Summe		1.379	1.897
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital		5.750	5.750
2. Kapitalrücklage		20.803	20.803
3. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		- 21	5
4. Verlustvortrag		- 17.471	- 14.175
5. Jahresfehlbetrag		- 4.300	- 3.296
Summe		4.761	9.087
		11.255	14.848

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20.07.00 eine am Regierten Markt im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim, Bundesrepublik Deutschland. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg unter HR B 4436 eingetragen. Gemäß § 267 Abs. 3 HGB ist die curasan Aktiengesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika.

Die curasan AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen gemäß § 3 AktG, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, den Konzernabschluss nach Artikel 4 Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19.07.02 in Verbindung mit § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurde der Konzernabschluss unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS) Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS/IAS sowie Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standards Interpretation Committee (SIC).

Der vorliegende nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf TEuro gerundet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 5.750.000 Euro und ist eingeteilt in 5.750.000 auf

den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 Euro. Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das im Rahmen des Börsenganges im Jahr 2000 geleistete Aufgeld.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22.06.10 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22.06.10 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 575 TEuro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in vollem Umfang ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann er mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

Zur in Anspruchnahme des genehmigten Kapitals wird auf die Ausführungen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31.12.06 einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 12.03.07 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31.12.06 wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Erstkonsolidierung
curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande	100 %	31.12.1998
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	01.03.2001
curasan Inc., Raleigh/USA	100 %	01.03.2004

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag keine weiteren Beteiligungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere bei der Rückstellungsbemessung, der Vorratsbewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven Steuerabgrenzung erfolgt.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter Unterschiedsbetrag wird unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und beschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder -herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der Funktionalwährung (IAS 21), die funktionale Währung ist die Währung, in der die ausländische Gesellschaft hauptsächlich ihre Finanzmittel erwirtschaftet und ihre Zahlungen leistet. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme des Jahresabschlusses der curasan Inc., welcher in US-Dollar aufgestellt wurde – wurden in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Erträge und Aufwendungen zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen, die sich im Zuge der Konsolidierung ergeben haben, wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position 'Ausgleichsposten für Währungsumrechnung' ausgewiesen.

3.4 Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31.12.05 gemäß IAS 8

Im Geschäftsjahr 2006 wurden der Konzernabschluss der curasan AG zum 31.12.05 sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 einer Prüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) unterzogen.

Als Ergebnis der Prüfung durch die DPR haben sich die folgenden Feststellungen ergeben:

1. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von insgesamt 6,6 Mio. Euro wurden entgegen IAS 12.34 aktiviert. Davon wurden alleine 1,3 Mio. Euro unzutreffenderweise ertragswirksam im Geschäftsjahr 2005 erfasst.
2. Eine im Rahmen eines Factoringvertrags veräußerte Forderung in Höhe von 2,6 Mio. Euro wurde entgegen IAS 39.20 (b) ausgebucht.

Um weitergehende Kosten und insbesondere zeitaufwändige Arbeiten zu vermeiden, hat sich der Vorstand der curasan AG entgegen seiner ursprünglich gegenüber der DPR geäußerten Entscheidung dazu entschlossen, die Feststellungen der DPR zu akzeptieren und die Feststellungen im Vorjahresabschluss anzupassen. Die Berichtigung erfolgte durch Anpassung des Vorjahreskonzernabschlusses gemäß IAS 8.41 ff. Die Korrektur erfolgt retrospektiv durch Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen.

Nachfolgend werden die Anpassungen im Vorjahresabschluss sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage dargestellt:

1. Die aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches AINS im Geschäftsjahr 2003 resultierende Restkaufpreisforderung in Höhe von 2,6 Mio. Euro wurde im Rahmen eines Factoringvertrages Ende 2005 an eine Bank veräußert. Die Vereinbarung mit der Bank sah vor, dass die Forderung im Fall der Insolvenz des Schuldners an curasan zurückfällt. Die Forderung war mit keinem erkennbaren Ausfallrisiko behaftet, Tilgungszahlungen seitens des Schuldners Delta Select GmbH erfolgten zeitgerecht. Als Sicherheit diente der curasan AG die Verpfändung der dem Verkauf zugrunde liegenden Zulassungsrechte bis zur vollständigen Begleichung der Kaufpreisforderung. Zusätzlich hat zur Absicherung der Verpflichtung der Delta Select die Muttergesellschaft Plasma Select gegenüber curasan AG eine Patronatserklärung bis zur vollständigen Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises abgegeben. Vor diesem Hintergrund wurde die Forderung in der Konzernbilanz zum 31.12.05

nicht mehr ausgewiesen, der gesamte Sachverhalt jedoch detailliert im Konzernanhang dargestellt.

Die DPR hat – abweichend von der analog erfolgten bilanziellen Behandlung des wirtschaftlich identischen Sachverhaltes im handelsrechtlichen Jahresabschluss der curasan AG – die dargestellte Bilanzierung im Konzernabschluss als nicht mit den IFRS übereinstimmend angesehen.

Aus der Anpassung ergibt sich zum 31.12.06 eine Verlängerung der Bilanzsumme um 2.600 TEuro durch Erhöhung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 1.450 TEuro (kurzfristig fälliger Teil der Restkaufpreisforderung) und durch Erhöhung der Sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 1.150 TEuro (nach mehr als einem Jahr fälliger Teil der Restkaufpreisforderung). Korrespondierend erhöhen sich auf der Passivseite die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.450 TEuro und die langfristigen Darlehen (gegenüber Kreditinstituten) um 1.150 TEuro.

Die Anpassung ist ergebnisneutral und hat somit keine Auswirkung auf die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2005.

2. Wie schon in den Vorjahren wurden im Konzernabschluss zum 31.12.05 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste aktiviert, da der Vorstand der curasan AG von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge durch positive Vorsteuerergebnisse überzeugt ist. Die DPR ist diesbezüglich anderer Auffassung und hat die Aktivierung als Fehler angesehen. Da sich aus einer Anpassung keine Effekte auf die operative Ergebnissituation der curasan AG ergeben und zur Vermeidung weiterer zeit- und kostenintensiver Prüfungs- und Diskussionsprozesse hat sich der Vorstand entschlossen, den Vorjahreskonzernabschluss trotz unterschiedlicher Auslegung von Bilanzierungsregeln anzupassen.

Aus der Anpassung ergibt sich zum 31.12.05 aus der Reduktion der Aktivposition "Latente Steuern" und korrespondierender Kürzung des Eigenkapitals bei einem um 5.124 TEuro erhöhten Verlustvortrag und einem um 1.352 TEuro erhöhten Jahresfehlbetrag eine um 6.476 TEuro reduzierte Bilanzsumme.

Da im Geschäftsjahr 2005 latente Steuern in Höhe von 1.352 TEuro ergebniswirksam aktiviert wurden, erhöht sich durch die rückwirkende Anpassung der Jahresfehlbetrag entsprechend von 1.944 TEuro auf 3.296 TEuro. Die Anpassung spiegelt sich in einem auf 0 Euro reduzierten Steuerertrag wider. Auswirkungen auf das Betriebsergebnis ergeben sich hieraus nicht. Aus der ergebniswirksamen Anpassung ergibt sich ein (unverwässertes = verwässertes) Ergebnis je Aktie von -0,63 Euro (vor Anpassung: -0,37 Euro).

Zusammenfassend stellen sich die Anpassungen wie folgt dar:

(€ 000)	Aktiva	Passiva	GuV
1. Factoringvertrag			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.450		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.150		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.450	
Langfristige Darlehen		1.150	
2. Aktive latente Steuern			
Latente Steuern	- 6.476		
Verlustvortrag		5.124	
Jahresfehlbetrag		1.352	1.352

3.5 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse geliefert bzw. die Leistung erbracht wurde, sowie der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Die Erlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. In Verbindung mit dem Verkauf stehende Steuern, Skonti und Boni werden in Abzug gebracht.

3.6 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Ein sich im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den Marktwerten der erworbenen Wirtschaftsgütern wird als derivativer Goodwill angesetzt.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bis zum Geschäftsjahr 2004 vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 wird gemäß IFRS 3 keine Abschreibung mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird gemäß IAS 36 einmal jährlich durch einen Impairmenttest überprüft.

Sämtliche Firmenwerte sind in Vorjahren bereits abgeschrieben worden. Im Geschäftsjahr 2006 waren weder weitere Firmenwerte zu aktivieren, noch nachträgliche Aktivierungen vorzunehmen. Dementsprechend war kein Impairmenttest durchzuführen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bilanziert, wenn ein künftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten verlässlich bewertet werden können. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich Abschreibungsaufwand und Wertminderungsaufwand angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten angesetzt. Im Sinne von IAS 36 findet eine jährliche Überprüfung auf zusätzlichen Wertminderungsaufwand statt.

> **Patente, Zulassungen, Markennamen**

Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Arzneimittelzulassungen werden aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Personalkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung von erworbenen und selbst erstellten Zulassungen erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren.

> **Software**

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.7 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke ausgenommen) angesetzt. Nachträglich entstehende Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, sofern nachgewiesen wird, dass sich durch die Maßnahmen ein quantifizierbarer Nutzenzuwachs bei dem Vermögensgegenstand ergeben hat. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

> **Gebäude:**

25 Jahre

> **Technische Anlagen und Maschinen:**

5 bis 10 Jahre

> **Betriebs- und Geschäftsausstattung:**

3 bis 10 Jahre

Da sich keine wesentliche Abweichung zwischen der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Nutzungsdauer ergibt, wird die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer angesetzt.

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode wird einer jährlichen Überprüfung bezüglich ihrer Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Nutzungsverlauf unterzogen.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen wird bei Vorliegen eines Anhaltspunktes durchgeführt. Eine außerplanmäßige Abschreibung zur Erfassung der Wertminderung wird dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Nettobuchwert des Vermögensgegenstandes. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des zukünftigen Cash flows.

Bei dem Verkauf oder Abgang von Vermögenswerten werden die entsprechenden Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Etwaig entstehende Gewinne und Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Verkaufserlös ergeben, werden in der GuV unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

3.8 Leasing

Die Klassifizierung von Leasingverträgen erfolgt nach IAS 17. Gemäß der Zurechnung von Chancen und Risiken erfolgt eine Bilanzierung beim Leasinggeber (operate lease) oder beim Leasingnehmer (finance lease).

Die curasan unterhält lediglich operate lease Verträge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zahlungen aus diesen Leasingverträgen werden sofort als Aufwand erfasst. Finance lease Verträge bestehen nicht.

3.9 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 (rev.2005) in vier unterschiedliche Kategorien eingeordnet: (a) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegendem Zeitwert bewertet werden, (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, (c) Kredite und Forderungen und (d) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Bei den von der Gesellschaft gehaltenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um originäre Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel. Derivative Finanzinstrumente haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Die erstmalige Erfassung eines solchen finanziellen Vermögenswertes erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem

Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

3.10 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsausgaben werden gemäß IAS 38 in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden lediglich dann im immateriellen Anlagevermögen aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Ein solcher ist gegeben, wenn eine Zulassung erfolgt ist; vorher entstehende interne Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst. Eine Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung der entwickelten immateriellen Vermögensgegenstände über deren voraussichtliche Nutzungsdauer.

3.11 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammen, welche zum Nominalwert bewertet werden. Als Zahlungsmitteläquivalente werden kurzfristige äußerst liquide Finanzmittelinvestitionen verstanden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen freien Kontokorrentlinien.

3.12 Kundenforderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eventuellen Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Anschaffung oder ihrem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

3.13 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Ver-

triebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlages bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital (Fremdkapitalkosten) werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße bzw. vollständig wertberichtigt.

3.14 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen, werden diese im Falle eines höheren Stichtagskurses zum höheren Wert angesetzt.

3.15 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

3.16 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IAS 19 mit dem Wertansatz nach der projected unit credit method bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden für wahrscheinliche gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussetzung ist, dass der Abfluss von Mitteln, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, als wahrscheinlich angesehen wird und die Verpflichtungshöhe verlässlich schätzbar ist.

Rückstellungen für Verpflichtungen innerhalb der nächsten 12 Monate werden als kurzfristig klassifiziert, anderweitige Rückstellungen werden als langfristig betrachtet und abgezinst.

3.17 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivische latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Insbesondere bei der curasan AG bestehen erhebliche körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, für die in den vergangenen Jahren latente Steuern aktiviert worden sind. Die Ermittlung des Wertansatzes erfolgte unter der Annahme eines einheitlichen zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent. Unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer wurden die latenten Ertragssteuern mit einem Steuersatz von rund 38,26 Prozent ermittelt. Darüber hinaus bestehen bei den Tochtergesellschaften der curasan AG ebenfalls steuerliche Verluste, für die in den vergangenen Jahren ebenfalls aktive latente Steuern gebildet wurden.

Als Folge der im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Prüfung des Konzernabschlusses der curasan AG zum 31.12.05 durch die DPR hat sich der Vorstand entschlossen, aktive latente Steuern auf Verlustvorträge erst dann zu aktivieren, wenn auf Grundlage einer Gewinnhistorie die zukünftige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge als gesichert erscheint. Demzufolge wurden die im Vorjahreskonzernabschluss aktivierten latenten Steuern zurückgedreht (Restatement nach IAS 8) und im Geschäftsjahr 2006 erfolgte keine weitere Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

3.18 Eigenkapital

Die Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z.B. Kapitalerhöhung) werden, gemindert um entsprechende (latente) Ertragssteuern, als Minderung des Eigenkapitals bilanziert. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion umfassen lediglich die der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbaren externen Kosten, die andernfalls vermieden worden wären.

3.19 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei hinreichender Sicherheit der Erfüllung der Bedingungen, an die ihre Gewährung geknüpft ist, als Ertrag erfasst. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von 48 TEuro erhalten.

3.20 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt, Sie werden im Konzernanhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt, sie werden im Konzernanhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens sehr wahrscheinlich ist.

3.21 Risiko-Konzentration

Kreditrisiken bestehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den ausstehenden Kundenforderungen. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen die Außenstände gegenüber Exportkunden einen besonderen Risikoposten dar. Dem erhöhten Ausfallrisiko und den Zinsverlusten aufgrund der langen tatsächlichen Laufzeiten ist im Rahmen der Bewertung Rechnung getragen. Währungsrisiken bestehen aus Fremdwährungsfakturierung (US-Dollar) im Exportgeschäft. Das Risiko wird bei wesentlichen vertragsgebundenen Positionen durch die Vereinbarung von Gleitklauseln begrenzt. In anderen Fällen erfolgen Lieferungen nur gegen Vorkasse.

In drei Fällen befindet sich die curasan AG in Rechtstreitigkeiten mit ausländischen Vertriebspartnern. Diese Vertriebspartner haben ihre Verpflichtungen aus den Verträgen mit der curasan AG nicht erfüllt. Die Anwälte der curasan AG haben uns gegenüber erklärt, dass sie keine Risiken für uns aus diesen Rechtstreitigkeiten erwarten, da die Verträge

eindeutig zu unseren Gunsten sprechen. Wir haben deshalb dafür keine Rückstellungen gebildet, obwohl ein geringes Restrisiko nicht ausgeschlossen werden kann.

Die Abflüsse übersteigen derzeit noch die Zuflüsse an liquiden Mitteln. Dennoch besteht derzeit keine erhebliche Gefahr für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit, da im Rahmen einer Kapitalerhöhung Anfang März 2007 nach Abzug von Transaktionskosten liquide Mittel in Höhe von 1,2 Mio. Euro zugeflossen sind. Darüber hinaus bestehen für die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahres weitere Finanzmittelzuflussoptionen. Aufgrund der aktuellen Finanzplanung wird ferner von einer sukzessiven Reduzierung des monatlichen Liquiditätsverbrauches ausgegangen.

3.22 Freiwillig neu anzuwendende Vorschriften

Neben den oben angeführten IFRS sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASC veröffentlicht und in Kraft getreten. Eine Anwendung dieser ist bereits möglich, jedoch nicht verpflichtend.

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – zusätzliche Angaben über das Kapital des Unternehmens (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.01.07)
- IFRS 7: Finanzinstrumente Angaben (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.01.07)
- IFRS 8: Operating Segments (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.01.09)
- IFRIC 7: Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.03.06)
- IFRIC 8: Scope of IFRS 2 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.05.06)
- IFRIC 9: Reassessment of embedded derivatives (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.06.06)
- IFRIC 10: Interim Financial Reporting (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.11.06)
- IFRIC 11: Group and Treasury share transactions (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.03.07)
- IFRIC 12: Service Concession Arrangements (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.01.08)
- Die Gesellschaft macht von der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden mit Ausnahme der folgenden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 1: Der überarbeitete Standard IAS 1 verlangt zusätzliche Angaben der Gesellschaft bezüglich der Ziele, Strategien und der Prozesse im Rahmen des Kapitalmanagements. Darüber hinaus hat die Gesellschaft quantitative Daten über den Umfang des Kapitalbegriffs anzugeben, sowie Informationen hinsichtlich des Kapitalbedarfs.
- IFRS 7: Der neue Standard IFRS 7 fasst die Angabepflichten für Finanzinstrumente zusammen. Der Standard verlangt eine Aufteilung von Finanzinstrumenten in Klassen ähnlicher Instrumente. Angaben sind auf Ebene dieser Klassen vorzunehmen. Im Wesentlichen sind Informationen über die Bedeutung der Finanzinstrumente, sowie über die Art und das Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, insbesondere quantitative und qualitative Angaben zu Kredit-, Liquidität- und Marktrisiken, zu machen.
- IFRS 8: Der Standard ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung maßgeblichen IAS 14. Statt eines risk and reward approach verfolgt der neue IFRS 8 in der Segmentberichterstattung einen management approach. Die Segmentdefinition richtet sich demnach nicht mehr nach Produkt/Dienstleistungs- oder Kundengruppen, sondern nach der internen Organisations-/Berichtsstruktur des Konzerns. Damit werden nun auch Bereiche, die nicht an den externen Markt herantreten als mögliche Segmente erfasst. IFRS 8 verlangt des Weiteren eine Angleichung der Segmentinformationen an das intern berichtete Zahlenwerk zur Budgetierung und zur Erfolgskontrolle. Dementsprechend verzichtet IFRS 8 auf eine Definition der Begriffe Erlös, Aufwand, Vermögensgegenstand und Schulden, und erfordert stattdessen eine Erläuterung des Begriffsverständnisses durch das berichtende Unternehmen.

3.23 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach Bilanzstichtag, welche zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens liefern (Wertauf-

hellung) werden in der Bilanz berücksichtigt. Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag, welche zu keinerlei materiellen Anpassungen führen, werden im Anhang berichtet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse und betriebliche Erträge

(€ 000)	2006	2005
Umsatzerlöse	8.458	7.783
Erlösschmälerungen	- 69	- 76
Bestandsveränderungen	- 186	- 57
Sonstige betriebliche Erträge	739	677
Gesamt	8.942	8.327

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 355 TEuro eine auf Grundlage eines Schiedsgerichtsurteils erhaltene Ausgleichszahlung seitens eines früheren Vertriebspartners in den USA.

4.2 Materialaufwand

(€ 000)	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.308	2.823
Gesamt	3.308	2.823

4.3 Personalaufwand

(€ 000)	2006	2005
Löhne und Gehälter	3.579	3.455
Soziale Abgaben	635	577
Gesamt	4.214	4.032

4.4 Abschreibungen

(€ 000)	2006	2005
Immaterielle Vermögensgegenstände	423	277
Sachanlagen	259	277
Firmenwerte	0	0
Gesamt	682	554

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(€ 000)	2006	2005
Vertriebskosten	2.558	2.004
Werbekosten	824	690
Zulassungskosten	171	405
Verwaltungskosten	1.386	1.080
Gesamt	4.939	4.179

4.6 Finanzergebnis

(€ 000)	2006	2005
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97	67
Gesamt	66	65

4.7 Steuerertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand (-)/-ertrag (+) verteilt sich wie folgt:

(€ 000)	2006	2005
Laufende Ertragssteuern	0	0
Latenter Steuerertrag	0	40
Latenter Steueraufwand	33	10
Gesamt	- 33	30

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand/-ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2005	2004
Ergebnis vor Ertragssteuern	-4.268	-3.326
Steuer zum inländischen Steuersatz (38,26 %)	1.633	1.273
Wertberichtigung latente Steuern auf Verlustvorträge	- 1.769	-1.352
Abweichung durch ausländische Steuersätze	- 26	- 48
Effekt aus Abschreibungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Einzelabschluss	77	276
Sonstige Effekte	52	- 119
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/ -ertrag (+)	- 33	30

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	609	485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	356	229
Gesamt	965	714

Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr TEuro 84 (i. Vj.: TEuro 133) erfasst.

5.3 Vorratsvermögen

(€ 000)	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	213	361
Unfertige Erzeugnisse	479	524
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.504	1.664
Geleistete Anzahlungen	87	301
Gesamt	2.283	2.850

Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr TEuro 194 (i. Vj.: TEuro 0) erfasst.

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

(€ 000)	2006	2005
Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung	600	1.450
Steuererstattungsansprüche	0	0
Sonstige	293	569
Gesamt	893	2.019

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen in Höhe von 1.125 TEuro als Sicherheit für Darlehen.

Wesentlicher Zugang bei den immateriellen Vermögenswerten ist das Recht REVOIS®. Hinsichtlich der mit den Anschaffungskosten korrespondierenden Kaufpreisverbindlichkeit verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Sonstigen Verbindlichkeiten.

5.6 Steuerabgrenzung

Nach Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen werden im Konzernabschluss keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mehr ausgewiesen. Die aktivierten latenten Steuern resultieren aus Effekten im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung.

5.7 Sonstige Vermögenswerte

Es handelt sich zum 31.12.06 um den Anteil der Kaufpreisforderung gegenüber der Delta Select GmbH, der ab dem Jahre 2008 fällig wird (i. Vj.: 1.150 TEuro). Die im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung bestehende Rückdeckungsversicherung stellt ein Plan Asset dar und wird im Konzernabschluss zum 31.12.06 erstmals mit der Pensionsverpflichtung saldiert ausgewiesen.

5.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundsichschaften in Höhe von 1.125 TEuro. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

(€ 000)	31.12.06	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit ab 1 bis 5 Jahre	Laufzeit über 5 Jahre	31.12.05
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *	2.059	1.487	572	0	3.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.248	1.248	0	0	1.273
Sonstige Verbindlichkeiten	2.422	1.878	544	0	605
Gesamt	5.729	4.613	1.116	0	4.978

* Sicherheiten: Grundsichschaft

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2006	2005
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	1.182	1.185
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft	66	88
Gesamt	1.248	1.273

5.10 Rückstellungen

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraumes und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	31.12.06	Inanspruchn.	Auflösung	Zuführung	31.12.05
Personalarückstellungen	141	74	0	141	74
Prozessrisiken	0	0	30	0	30
sonstige	361	163	0	228	296
Gesamt	502	237	30	369	400

5.11 Sonstige Verbindlichkeiten

(€ 000)	2006	2005
Verbindlichkeiten aus Steuern	64	57
Sozialversicherung	7	73
Kaufpreis Gesellschaftsanteile	312	360
Kaufpreis Recht Revois	1.700	
Sonstige	339	115
Gesamt	2.422	605

Der Kaufpreis Gesellschaftsanteile betrifft den Erwerb der Pro-tec GmbH und ist in umsatzabhängigen Raten innerhalb von sieben Jahren zu zahlen und wird in der Bilanz als Langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die letzte Rate ist fällig in 2008.

Die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb des Rechtes an dem Neuprodukt REVOIS® setzt sich zusammen aus einer Barpreisverpflichtung sowie einer Verpflichtung zur Lieferung von Stück 500.000 neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien. Der Ausgabekurs der Aktien ist vertraglich mit 2,20 Euro je Aktie festgelegt. Der Ausgabekurs wurde der Bemessung der Verbindlichkeit und der korrespondierenden Anschaffungskosten zugrunde gelegt. Die Kapitalerhöhung ist noch nicht im Handelsregister eingetragen, der Übertrag der Aktien hat somit bisher noch nicht stattgefunden. Demzufolge können sich in Abhängigkeit des Fair Value am Transaktionstag noch Anpassungen hinsichtlich der zu erfüllenden Verbindlichkeit und der korrespondierenden Anschaffungskosten ergeben. Ferner besteht die Gegenleistung in den Folgejahren für den Erwerb des Rechtes REVOIS® in einer umsatzabhängigen Komponente, für die sich jedoch für den Zeitraum der umsatzabhängigen Gegenleistungsverpflichtung – u.a. bedingt dadurch, dass es sich bei REVOIS® um ein Neuprodukt handelt – keine verlässliche Bewertung ableiten lässt. Vor diesem Hintergrund bestimmen sich die unter den Immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Anschaffungskosten für REVOIS® auch auf Basis der fixen Barpreiskomponente sowie der vereinbarten Aktienausgabe. Einer detaillierteren Veröffentlichung der Kaufpreiskonditionen stehen Vereinbarungen zwischen Verkäufer und Käufer entgegen.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den Vorstand ab dem 65. Lebensjahr und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 Prozent des Rentenanspruchs. Die Verpflichtung ist durch eine Lebensversicherung rückgedeckt, die im Konzernabschluss zum 31.12.06 als Planvermögen im Sinne von IAS 19 zu betrachten ist. Der im Vorjahresabschluss dargestellte getrennte Ausweis der Rückdeckungsversicherung als Vermögenswert (174 TEuro) und der Pensionsverpflichtungen als Rückstellung (383 TEuro) wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode, nach der die kumulierten, noch ungetilgten Beträge, die einen sog. Korridor von 10 Prozent des maximalen Barwertes der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht erfasst werden, nicht angewandt. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Der Berechnung auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Abzinsungssatz:	4,5 Prozent (i. Vj.: 4,5 Prozent)
Erwartete Rentenanpassung:	2,0 Prozent (i. Vj.: 2,0 Prozent)
Erwartete Verzinsung des Planvermögens:	4,5 Prozent (i. Vj.: 4,25 Prozent)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Berichtsjahr:

(€ 000)	2006	2005
Defined Benefit Obligation zum 1. Januar	383	269
Dienstzeitaufwand	23	17
Zinsaufwand	17	16
Unrealisierte Gewinne bzw. (Verluste)	(39)	(81)
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	462	383

Die zum 31.12.07 errechnete DBO beträgt 513 TEuro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Plan Assets im Berichtsjahr:

(€ 000)	2006	2005
Plan Asset zum 1. Januar	174	150
Arbeitgeberbeiträge	22	22
Aktueller Ertrag	3	2
Plan Asset zum 31. Dezember	199	174

Der zum 31.12.07 errechnete Marktwert des Plan Asset beträgt 233 TEuro.

Der im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung angefallene Aufwand/Ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2006	2005
Dienstzeitaufwand	23	17
Zinsaufwand	17	16
Vermögensertrag des Plan Asset	3	2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	39	81
Netto-Aufwand der Periode	76	112

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Forderungsverkäufe, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt.

6.2 Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die als Aufwand erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar:

(€ 000)	2006	2005
Materialkosten	43	108
Herstellkosten	72	70
Personalkosten	262	273
Dienstleistungen	23	23
Registrierungsgebühren	259	282
Abschreibungen	36	30
Gesamt	695	786

6.3 Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge und Leasingverpflichtungen. Sie werden wie folgt fällig:

(€ 000)	2007	2008 bis 2011	nach 2011	Gesamt
Miet- und Wartungsverträge	271	229	0	500
Leasingverpflichtungen	202	225	0	427
Sonstige	68	0	0	68
Gesamt	541	454	0	995

6.4 Segmentberichterstattung

curasan ist in den Geschäftsfeldern Pharma und Bio tätig. Diese beiden Geschäftsbereiche bilden, wie im Vorjahr, die produktorientierten Segmente der operativen Tätigkeit des Konzerns und spiegeln die Chancen- und Risikostruktur des Konzerns wider.

Das nachstehend mit Pharma bezeichnete Segment steht primär für das Produkt Mitem, einem Arzneimittel zur Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms, das in einem Geschäftsbereich Urologie der Schwarz Pharma AG vertrieben wird.

Das nachstehend mit Bio bezeichnete Segment Biomaterials besteht aus Medizinprodukten vor allem in den Bereichen Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration, stypro® sowie Dentalimplantate (REVOIS®).

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie im Konzernabschluss angewendet werden, zugrunde. Als Segmentergebnis ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten fallen nicht an.

Die Angaben zu den geographischen Segmenten beziehen sich auf Deutschland (Inland) und den Rest der Welt (Ausland). In keiner der Regionen der restlichen Welt wird ein Umsatz von mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

a) Segmenterträge und -ergebnis

(€ 000)	Pharma	Bio	N.A.	Summe
Segmenterträge 2006	1.624	7.318	0	8.942
Segmenterträge 2005	1.769	6.558	0	8.327
Segmentergebnis 2006	- 1.150	- 2.483	- 568	- 4.201
Segmentergebnis 2005	- 388	- 2.267	- 606	- 3.261

(€ 000)	Inland	Ausland	N.A.	Summe
Segmenterträge 2006	6.786	2.156	0	8.942
Segmenterträge 2005	6.075	2.252	0	8.327
Segmentergebnis 2006	- 2.005	- 1.628	- 568	- 4.201
Segmentergebnis 2005	- 977	- 1.678	- 606	- 3.261

Das nicht verteilte Segmentergebnis (N.A.) entfällt auf Kosten der Verwaltung.

b) Segmentvermögen

Bei der Verteilung des Segmentvermögens wurden latente Steuern und liquide Mittel nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentvermögen 2006	923	9.024	9.947
Segmentvermögen 2005	1.252	9.993	11.245

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentvermögen 2006	7.013	2.934	9.947
Segmentvermögen 2005	7.775	3.470	11.245

c) Segmentverbindlichkeiten

Bei der Verteilung der Segmentverbindlichkeiten wurden die Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2006	857	5.374	6.231
Segmentverbindlichkeiten 2005	1.067	4.311	5.378

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2006	4.484	1.747	6.231
Segmentverbindlichkeiten 2005	3.881	1.497	5.378

d) Segmentinvestitionen/-abschreibungen

Bei der Verteilung der Segment-Investitionen/-abschreibungen wurden Investitionen in Sachanlagen und betriebliche Software nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentinvestitionen 2006	0	1.753	1.753
Segmentinvestitionen 2005	0	267	267
Segmentabschreibungen 2006	65	285	350
Segmentabschreibungen 2005	24	208	232

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentinvestitionen 2006	1.753	0	1.753
Segmentinvestitionen 2005	267	0	267
Segmentabschreibungen 2006	350	0	350
Segmentabschreibungen 2005	232	0	232

6.5 Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr bestellt:

> Herr Hans Dieter Rössler, Bessenbach (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 245 TEuro davon 0 TEuro variabel (i. Vj.: 244 TEuro davon 0 TEuro variabel).

Darüber hinaus enthält die Vergütung die Zuführung zur Pensionsrückstellung und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus einer Unfallversicherung und aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Überlassung eines Dienstfahrzeuges.

6.6 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

> Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender),

geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen

> Herr Hans-Günter Niederehe, Mainz (stellvertretender Vorsitzender),

selbständiger Unternehmensberater

> Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg,

geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 Bezüge in Höhe von 66 TEuro (Vj. 60 TEuro) erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 27 TEuro, auf den stellvertretenden Vorsitzenden 17 TEuro und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 22 TEuro.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke Faustus Translational Cancer Research GmbH, Leipzig (Aufsichtsratsvorsitzender)
Faustus Translational Drug Development AG, Wien (Aufsichtsratsvorsitzender)
Novosom AG, Halle (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Dr. Konstantin Rogalla INSTRUCT AG, München (Aufsichtsrat)
Amerigo AG, Hamburg (Vorstand)

6.7 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31.12.06 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften.

(€ 000)	Vorstand	31.12.06	Veränderung	31.12.05
	Hans Dieter Rössler	2.127	0	2.127
	Aufsichtsrat			
	Dr. Detlef Wilke	12	0	12

6.8 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Außer den oben aufgeführten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern existieren keine weiteren berichtspflichtigen nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Außer den oben aufgeführten Bezügen an Mitglieder des Vorstands- und des Aufsichtsrates bestehen keine weiteren berichtspflichtigen Leistungsbeziehungen, insbesondere wurden keine Zuschüsse/Kredite an Organmitglieder ausgegeben. Der Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Gegenüber ausgeschiedenen Organmitgliedern bestehen keine Abfindungs- und Pensionsverpflichtungen.

6.9 Mitarbeiter

Der Personalstand belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 68 (i. Vj.: 65).

	2006	2005
Vorstand	1	1
Angestellte	66	63
Auszubildende	1	1
Gesamt	68	65

6.10 Abschlussprüfer

Als Honorare für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2006 für die Abschlussprüfung 59 TEuro, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 39 TEuro sowie für sonstige Leistungen 3 TEuro als Aufwand erfasst.

6.11 Mitteilungen nach WpHG

Im Geschäftsjahr 2006 nicht angefallen

6.12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im neuen Geschäftsjahr hat die curasan AG eine Sachkapitalerhöhung über 500.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital I zur Finanzierung des Kaufpreises von REVOIS® und eine Barkapitalerhöhung über 525.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital II durchgeführt, wonach der Gesellschaft am 05.03.07 liquide Mittel vor Transaktionskosten in Höhe von 1,265 Mio. Euro zugeflossen sind. Die Kapitalerhöhungen waren bis zur Fertigstellung des Konzernabschlusses noch nicht im Handelsregister eingetragen.

7. ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN NACH § 315A ABS.1 HGB

7.1 Individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB ist die Gesellschaft zu einer individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge verpflichtet. Da die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied hat, gelten die unter Punkt 6.5 dargestellten Bezüge entsprechend.

7.2 Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kleinostheim, 09. März 2007



Hans Dieter Rössler

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2006 (BRUTTOANLAGEESPIEGEL)

(€ 000)	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLKOSTEN				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Vortrag 01.01.06	Zugang/ Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.06	Vortrag 01.01.06	Zugang	Abgang	Stand 31.12.06	Stand 31.12.06	Stand 31.12.05
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	3.579	1.750	0	5.329	1.488	350	0	1.838	3.491	2.091
2. Software	380	0	0	380	256	56	0	312	68	124
3. Firmenwert	1.004	0	0	1.004	1.004	0	0	1.004	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	90	3	15	78	0	0	0	0	78	90
	5.053	1.753	15	6.791	2.748	406	0	3.154	3.637	2.305
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	0	1.888	584	79	0	663	1.225	1.304
2. Technische Anlagen und Maschinen	236	23	0	259	112	23	0	135	124	124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.794	37	253	1.578	1.412	174	253	1.333	245	378
	3.918	60	253	3.725	2.108	276	253	2.131	1.594	1.805
	8.971	1.813	268	10.516	4.856	682	253	5.285	5.231	4.110

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2005 (BRUTTOANLAGESPIEGEL)

(€ 000)	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLKOSTEN				Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Vortrag 01.01.05	Zugang/ Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.05	Vortrag 01.01.05	Zugang	Abgang	Stand 31.12.05	Stand 31.12.04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	3.312	267	0	3.579	1.256	232	0	1.488	2.056
2. Software	305	75	0	380	211	45	0	256	94
3. Firmenwert	1.004	0	0	1.004	1.004	0	0	1.004	0
4. Geleistete Anzahlungen	159	0	69	90	0	0	0	0	159
	4.780	342	69	5.053	2.471	277	0	2.748	2.309
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	0	1.888	505	79	0	584	1.382
2. Technische Anlagen und Maschinen	218	18	0	236	94	18	0	112	124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.772	42	20	1.794	1.257	180	20	1.416	516
	3.878	60	20	3.918	1.856	277	20	2.112	2.022
	8.658	402	89	8.971	4.327	554	20	4.860	4.331

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT (KONZERN)

"Wir haben den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und -Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass hinsichtlich des Vorjahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 ein Restatement nach IAS 8 erfolgt ist. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage sind im Konzernanhang unter Gliederungspunkt 3.4. dargestellt.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit maßgeblich von der Realisierung der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung bzw. bei Verfehlung derselben von der Möglichkeit der Beschaffung externer Finanzierungsmittel abhängt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt IX im Konzernlagebericht."

Frankfurt am Main, den 12. März 2007

PKF PANNELL KERR FORSTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der curasan AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2006 zu vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsrat waren die Planung und die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, die strategische Ausrichtung sowie die finanzielle Lage und die künftige Finanzierungsstruktur.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahre 2006 mit dem Thema Corporate Governance im Unternehmen befasst. Vorstand und Aufsichtsrat der curasan AG haben im Dezember 2006 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben.

Im Vorstand und Aufsichtsrat hat es keine personellen Veränderungen gegeben.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31.12.06, wurden durch die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des curasan-Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich

ORGANE DER GESELLSCHAFT



Vorstand und Aufsichtsrat

(v.l.n.r.):

Hans Dieter Rössler,
Dr. Detlef Wilke,
Hans-Günter Niederehe,
Dr. Konstantin Rogalla

berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns und den Vorschlag zur

Ergebnisverwendung geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt und der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2006.

Kleinostheim, im März 2007

Der Aufsichtsrat Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

VORSTAND

Hans Dieter Rössler
59 Jahre, Betriebswirt, seit 1988 Geschäftsführer bzw. Vorsitzender des Vorstands (CEO)

AUFSICHTSRAT

Dr. Detlef Wilke (Vorsitzender)
geschäftsführender Gesellschafter von Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen.

Hans-Günter Niederehe (stv. Vorsitzender)
selbstständiger Unternehmensberater, Mainz.

Dr. Konstantin Rogalla
geschäftsführender Gesellschafter bei der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg.

GLOSSAR

Hyaluronsäure	Hochvisköses Mucopolysaccharid, wichtiger Bestandteil der Gelenkschmiere
Implantologen	Zahnärztliche Facharztgruppe, die Implantate in den Körper einbringt
Knochenersatzmaterial	Material, welches nicht toxisch (=giftig), nicht immunogen oder allergen ist, welches keine Entzündungen oder Infektionen verursacht und infolgedessen geeignet ist, permanent oder vorübergehend an die Stelle von Knochendefekten zu treten
Knochenaufbaumaterial	Material, welches alle vorgenannten Eigenschaften von Knochenersatzmaterial besitzt, welches aber zusätzlich hochporös ist und parallel zum Knochenaufbau resorbiert wird
PRP	Platelet-Rich Plasma: plättchenreiches oder thrombozytenreiches Plasma; beinhaltet patienteneigene Zellwachstumsfaktoren
Tissue engineering	Züchtung von Hart- und/oder Weichgewebe (Haut und Knochen)

FINANZKALENDER

27.03.2007	Bilanzpressekonferenz
27.03.2007	Analystenkonferenz
11.05.2007	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
21.06.2007	Hauptversammlung
10.08.2007	Veröffentlichung des 6-Monatsberichts
14.11.2007	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

IMPRESSUM

curasan AG
Lindigstr. 4
D-63801 Kleinostheim
Tel.: +49 (0) 6027 4686-0
Fax: +49 (0) 6027 4686-86
info@curasan.de
www.curasan.de

Konzept und Gestaltung
fischerAppelt, ziegler GmbH, Hamburg

Der Jahresabschluss der curasan AG (HGB) ist auf den Internetseiten des Unternehmens (www.curasan.de) oder auf Anfrage direkt beim Unternehmen abrufbar.

Kontakt:

curasan AG · Lindigstr. 4 · D – 63801 Kleinostheim
Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 0 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 686
info@curasan.de · www.curasan.de

Investor Relations:

Dr. Erwin Amashauffer
Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 467 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 686
ir@curasan.de